

# Inhalt

<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
<b>2. PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN: AUTOAGRESSIVITÄT ALS SINNVOLLE TÄTIGKEIT</b>	<b>5</b>
2.1 Materialistische Überlegungen	5
2.2 Transaktionstheorie	26
2.3 Psychoanalytische Annahmen	32
<b>3. EMPIRISCHE BEFUNDE ZUR ENTSTEHUNG VON AUTOAGGRESSIONEN</b>	<b>49</b>
<b>4. DIE GENESE VON AUTOAGRESSIVITÄT: EIN BIOGRAPHISCHES BEISPIEL</b>	<b>62</b>
4.1 Begutachtung von Thomas D.	62
4.2 Ansätze pädagogischen und therapeutischen Handelns	84
<b>5. PERSÖNLICHKEITSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN EINER SPEZIELLEN PSYCHOPATHOLOGIE</b>	<b>90</b>
<b>6. EXKURS: MASOCHISMUS ALS GENETISCH SPÄTERE FORM VON AUTOAGGRESSIVITÄT</b>	<b>110</b>
<b>7. HALTE-"THERAPIE": FÜR WEN HALT UND FÜR WEN THERAPIE?</b>	<b>116</b>
7.1 Der Ansatz der Halte-"Therapie"	116
7.2 Allgemeine und differentielle Neuropsychologie der Emotionen	128
7.3 Wirkweise und Kritik der Halte-"Therapie"	146
Literatur	153